



# KOINNO-Praxisbeispiel

Innovatives Projekt aus der öffentlichen Beschaffung

INNOVATIVER PROZESS/STRATEGIE ———— 61

E-Government ▪ Energieeffizienz ▪  
Print-Out-Landschaft

## printingGreen – Optimierung der Print-Out-Landschaft in der Stadt Solingen

### Ausgangssituation

Die Drucker, Faxgeräte, Kopierer und Scanner der Stadt Solingen waren durch die uneinheitliche Beschaffung der vergangenen Jahre ein regelrechter Wildwuchs:

- Unzählige Geräte
- Über 150 verschiedene Modelle
- Überproportional viele Hersteller

Ab 2010 hätten die Geräte alle ersetzt werden müssen: Die meisten hatten Laufzeiten von mehr als fünf Jahren und viele waren fehleranfällig. Eine Analyse hat überdies deutlich gemacht, dass ein Gerät pro Stunde gerade einmal 0,5 Prozent seiner Kapazität nutzte.

### Projektziele

Im Rahmen einer Zielhierarchie wurden Ziele des Projekts klar vorgegeben:

Verbesserungen müssen im Bereich Qualität, Quantität und Umwelt erreicht werden. Sämtliche Ziele wurden mit zu erreichenden und erreichbaren Messgrößen klar definiert.

### Vorgehensweise

Um das Projekt printingGreen umzusetzen, waren mehrere Maßnahmen notwendig, die von unterschiedlichen Arbeitsgruppen bearbeitet wurden. Eine Gruppe setzte sich mit den technischen und organisatorischen Anforderungen auseinander, eine andere mit den räumlichen, daten- und brandschutzrechtlichen Fragen. Außerdem erstellten sie einen Projektplan, der Zeitraum und durchzuführende Aktivitäten übersichtlich darstellte. Anschließend ging es an die Umsetzung.

### Umsetzung und Wirtschaftlichkeit

Vor diesem Hintergrund wurde innerhalb von fast zwei Jahren das Projekt printingGreen umgesetzt. Es mussten bauliche Veränderungen vorbereitet, die Infrastruktur auf- und alte Drucker abgebaut, sowie die neuen Geräte aufgestellt werden. Um Wege zu verkürzen, wurde die Anzahl vorhandener Multifunktionsgeräte erhöht. Dennoch konnte die Anzahl der verschiedenen Modelle um zirka 95 Prozent auf acht Modelle und die Hersteller von elf auf einen reduziert werden. Im Rahmen des

Projekts wurde die Gerätezahl in Solingen um 60 Prozent reduziert. Das spart Toner, Wartung und letztlich Kosten. Diese konnten um insgesamt 40 Prozent, einer Ersparnis von mehreren hunderttausend Euro, gesenkt werden. Das Sparziel als Teil des Solinger Haushaltssicherungskonzeptes wurde also erreicht.

Die automatische Beschaffung von Verbrauchsmaterialien verhindert, dass Lieferanten gemäß Ausschreibung ermittelt oder etwa Toner modellbezogen ausgewählt werden müssen; auch Wartezeiten und Buchungen in SAP entfallen. Toner und Papier werden zentral gelagert, das Gerät informiert den Versorgungsservice selbst und die Verbrauchsmaterialien werden einheitlich entsorgt. Die Arbeitszeit für die Wiederherstellung der Geräte entfällt. Kündigt sich ein Defekt an, informiert das Gerät den Service. Die Wartezeit beträgt maximal 48 Stunden und es bestehen Ausweichmöglichkeiten auf ein anderes System. Im Rahmen des Projekts printingGreen erfolgte außerdem die vollständige Integration in den Arbeitsplatz – etwa durch Einbindung der Hausdruckerei sowie die Ausstattung der IT-Arbeitsplätze mit Fax2Mail. Die Mitarbeiter können jetzt dank printingGreen PDF-Dateien via E-Mail ins Word- oder Excel-Format konvertieren und zahlreiche Anhänge in einem Vorgang sowie von einem mobilen Endgerät mit städtischem E-Mail Account drucken.

## Fazit

Jetzt zahlt sich printingGreen in Solingen aus: Auch nach sieben Jahren ist das Projekt printingGreen immer noch ein voller Erfolg. Die Zufriedenheit der Mitarbeiter mit den Geräten und den Prozessen ist sehr hoch, die Kostenstrukturen transparent und wirtschaftlich, und die Arbeit des Lieferanten ist mehr als zufriedenstellend. Alle Ziele wurden erreicht oder übertroffen. So kam printingGreen auch dem Thema Gesundheit zugute: Zuvor war die Filtertechnologie der Geräte veraltet und es gab Hinweise darauf, dass Tonerrückstände in der Büroluft für Feinstauballergien verantwortlich sein könnten. Jetzt sind fast 90 Prozent der Büros von lokalen Druckern befreit, wodurch das Raumklima deutlich verbessert werden konnte.

Um auch zukünftig eine hohe Wirtschaftlichkeit sicherzustellen, wird das Projekt unter dem Namen „printingGreen 2.0“ weitergeführt. Dabei gilt es in erster Linie, den hohen Standard beizubehalten und die Funktionen und Prozesse mit neuer Infrastruktur und Endgeräten zu versehen, um die Kosten für den Betrieb nochmals zu senken. Die neuen Endgeräte sind schneller, energiesparsamer und kostengünstiger als die vorherigen. Funktionalitäten wie zum Beispiel Fax2Mail konnten gehalten oder noch verbessert werden. Ein enorm wichtiger Punkt im Rahmen einer Stadt auf dem Weg in die Digitalisierung. Zudem sind die Geräte dafür ausgelegt, in komplexen Scanworkflows zu arbeiten, um auch hier eine Grundlage für die Digitalisierung zu schaffen.

Stand: Dezember 2018

## Impressum

Herausgeber:  
Bundesministerium für  
Wirtschaft und Energie  
(BMWi)  
10115 Berlin  
www.bmwi.de

Bildnachweis:  
© vectorfusionart  
(fotolia.com)

Redaktion:  
Bundesverband Materialwirtschaft,  
Einkauf und Logistik e.V. (BME)  
Frankfurter Straße 27  
D-65760 Eschborn  
www.bme.de

Umsetzung:  
www.waldmann-gestaltung.de

## Ansprechpartner und Kontakt

Stadt Solingen, Stabstelle zur Steuerung der Informations- und Kommunikationstechnik  
Postfach 100 165, 42601 Solingen  
Andreas Freund, IT-Berater  
Tel: 0212/2902747  
E-Mail: a.freund@solingen.de  
www.solingen.de

Weitere Praxisbeispiele unter: [www.koinno-bmwi.de](http://www.koinno-bmwi.de)